

STEIRER DES TAGES

Große Ziele und viel Kampfgeist

Einer, der sich nicht unterkriegen lässt: Julian Gimplinger (19) ist sehbehindert und hat die Matura mit Auszeichnung abgeschlossen.

Von Daniela Brescakovic

Es ist die größte Belastungsprobe für Schülerinnen und Schüler: Dass die Matura heuer aufgrund der Coronakrise verändert wurde, machte sie nicht weniger herausfordernd für die, die sich ihr gestellt hatten. Erst recht nicht für den 19-jährigen Julian Gimplinger. Seit seiner Geburt ist Julian sehbehindert. Bis auf die Unterscheidung zwischen hell und dunkel kann der 19-Jährige nichts wahrnehmen. Umso größer war die Freude, als ihm seine Klassenlehrerin Ruth Rust nach erfolgreichem Abschluss schließlich das Reifeprüfungszeugnis feierlich übergeben durfte.

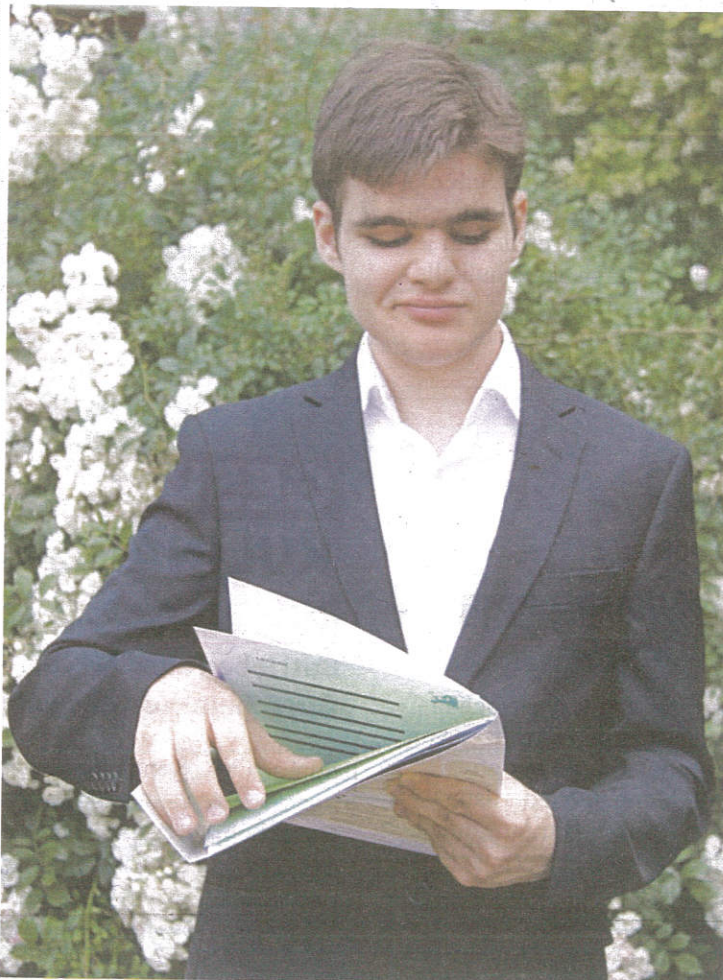
Von Anfang an war für Julian klar, dass er keine Blindenschule besuchen möchte: „Ich bin dadurch viel selbstständiger geworden und konnte viel lernen, was den Umgang mit anderen Menschen angeht, die keine Sehbehinderung haben.“ Die Volksschule absolvierte er in Gratwein – wo er sein Zuhause hat –, später ging er an die Neue Mittelschule in Deutschfeistritz und machte schließlich seinen Schulabschluss am Oberstufenrealgymnasium der Grazer Schulschwester – und das mit Auszeichnung. Obwohl auch er vor dem viel gefürchteten Angstfach Mathematik Herzrasen hatte: „Bei Mathe war ich zusätzlich nervös. Ich habe gehofft, dass ich die Grafiken gut erkennen kann und die Textbeschreibung einigermaßen verständlich sein wird“, gibt der junge Steirer zu. Jede seiner Aufgaben war in Brailleschrift verfasst und die Tabellen und Grafiken auf speziellem Papier gezeichnet, sodass die Zeichnungen hervorgehoben wur-

den und von Julian ertastet werden konnten.

Erleichtert nach den Prüfungen hat der 19-Jährige jetzt nicht nur die Matura in der Tasche, sondern auch sehr viel Freizeit, die er mit Lesen und Musikhören genießt. Die Vorbereitungen für seine weitere Zukunft sind jedoch voll im Gange: „Ich möchte unbedingt Journalismus und PR an der FH Joanneum studieren.“ Erste journalistische Erfahrungen konnte Julian in der Redaktion der Kleinen Kinderzeitung während seiner berufsprakti-

schen Tage an der Mittelschule sammeln: „Eigene Artikel zu schreiben, hat mir großen Spaß gemacht.“

Sorgen macht ihm das Aufnahmeverfahren, da nur wenige Studenten an der Fachhochschule aufgenommen werden. Voller Eifer und zielstrebig, wie er ist, hat Julian auch an einen Plan B gedacht: „Wenn es nicht klappt, möchte ich Transkulturelle Kommunikation studieren. Am liebsten Französisch und Englisch. An der Oberstufe hatte ich die Sprachfächer besonders gern.“



Julian (19) möchte jetzt nach der bestandenen Matura Journalismus und PR studieren

PRIVAT

Die Mobilitätsumfrage

Mehrfachnennungen möglich

Welche Fortbewegungsart sollte die Stadt in Zukunft mehr fördern?

Welche Fortbewegungsart sollte die Stadt weniger oder gar nicht fördern?

Welche Maßnahmen würden die Lebensqualität in Graz stark verbessern?

Sample: Zeitraum 8. bis 15. Juni 2020, 600 Kommententen sowie 150 Innenstadt-Unternehmer

KLEINE ZEITUNG Quelle: Umfrage m-research

Eine Altstadt fast ohne Autoverkehr? Und die Stadt fördert Bus, Bike, Flaneure und Radler

Eine Umfrage zeigt: Die Bürger sind da an Bord

Von Bernd Hecke

Dass in jeder Krise Chancen stecken, dafür treten Europas Städte gerade den Wahrheitsbeweis an. Der Corona-Lockdown zeigte Bürgern banaler Zentren, wie belastend tägliche Staus, Blechlawin, Lärm und Abgase sind. Die stundenlang leer gefegten Straßen bringen nun massiven Rückwind für die seit Jahren debattierte Verkehrswende, die längst auch in der Steiermark Pflanzgreift. Heute wollen die Spitzen der Landes- und der Stadtreise in einer Pressekonferenz ihr 100 Millionen Euro schweres Radwege-Paket vorstellen. Eine aktuelle Umfrage unter Konsumenten in Graz und Umgebung und 150 City-Unternehmern zeigt: Die Bürger tragen diese Wende mit.